

Frau Brockerhoff (B 90/Grüne) bedankt sich bei Frau Schünemann für die Ausführungen und begründet den Antrag damit, dass man wissen müsse, ob sich bei der Mehrklassenbildung die Lage in den DGS verschieben würde und, ob man dann eventuell dagegen steuern müsse.

Weiterhin möchte sie die Ablehnungsgründe für die Stiftsschule und Eichendonfschule wissen und fragt, ob dies wegen der räumlichen Begebenheit sei. Frau Schünemann bejaht dies.

Frau Rammert (Bürgernähe) interessiert nicht der Mittelwert, sondern der Median. Laut Mittelwert, welcher 4,11 betrage, könne noch in jeder Klasse ein Kind aufgenommen werden Und die Klassengröße in den Stadtteilen mit hoher Sozialbelastung sei zu groß.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus und Frau Schünemann verweisen auf die Mitteilung zum TOP 34.5 und erläutern die Gesetzeslage anhand des Klassenrichtwertes. Dies gilt auch für den Beschluss des Klassenrichtwertes bei Grundschulen.

Auch Frau Lehmann bedankt sich bei Frau Schünemann für die Erläuterungen. Sie bezweifle auch nicht die Zahlen der Verwaltung, aber müsse die Sorgen der Schulleitungen ernst nehmen. Generell seien für sie 25 Schülerinnen und Schüler zu viel für eine Grundschulklasse und die Grenze müsse herabgesetzt werden. Sie wünsche sich von der Verwaltung eine Übersicht über die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, an welchen Schule diese seien und welche in der Schuleingangsklasse verbleiben würden. Die Übersicht solle die Verwaltung bitte in der Junisitzung vorstellen und dazu bitte auch die Schulformsprecher der Grundschulen einladen.

Zu den Bedenken der Schulleitungen verweist Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erneut auf die Klassenbesetzungsliste und teilt weiterhin mit, dass empirisch oder gesetzlich keine Anhaltspunkte für die Bedenken bestehen würden.

Für Herrn Schlifter (FDP) haben sich die Schülerzahlen gut verteilt, aber man habe steigende Schülerzahlen, welche zu einem steigenden Raumbedarf führen, auch bei Fachräumen. Daher müsse man dies auch entsprechend im Bauprogramm abbilden. Die Bitte von Frau Lehmann greift er auf und hätte auch gerne eine Übersicht von Schülerinnen und Schülern im Grundschulbereich in den Förderschulen, pro Förderschwerpunkt.

Herr Rüter (Ausschussvorsitzender) fragt bei der Verwaltung nach, ob sie der Bitte nachkomme. Dies wird von der Verwaltung bejaht.